

Ein Investitionsrahmen für die Zukunft

Vestas-Impulse für das EEG 2027: Sicher, effizient, sauber

Die nächste Phase der Energiewende gestalten

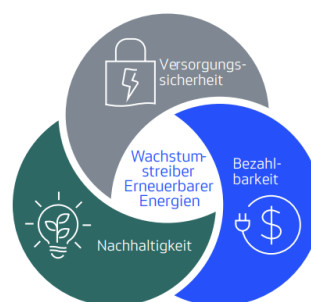
Die Zukunft der Windenergie in Deutschland steht am Scheideweg. Mit einem Anteil von 25 Prozent an der Stromerzeugung (2025) in Deutschland ist die Onshore-Windenergie die wichtigste Stromquelle. Die Erfahrungen der Gaskrise, Verzögerungen beim Netzausbau, gestiegene Systemkosten und die weitere Marktintegration haben jedoch die Funktionsfähigkeit des aktuellen Strommarktdesigns in Frage gestellt. Infolgedessen stehen die energiepolitischen Ziele der Bundesregierung vor einer Neuausrichtung. Ein zentrales Element dabei ist die Neugestaltung des Investitionsrahmens für erneuerbare Energien.

Gemäß EU-Recht muss das derzeitige Fördersystem in Deutschland bis Anfang 2027 mit einem „Clawback-Mechanismus“ ausgestattet werden, um übermäßige Gewinne der Stromerzeuger zu vermeiden – die genaue Ausgestaltung des Rückzahlungsinstruments soll durch eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) festgelegt werden. **Der von Vestas vorgeschlagene und gemeinsam mit Aurora Energy Research entwickelte, zukunftsorientierte Investitionsrahmen sichert nicht nur Investitionen in Windenergieanlagen in Höhe von über 50 Milliarden Euro bis 2030, sondern minimiert auch die Finanzierungskosten und senkt die Stromerzeugungskosten sowie die Systemkosten zusammen mit den anderen erneuerbaren Energien um 13 Prozent – sofern die Ausbauziele erreicht werden. Dadurch sparen Verbraucher allein in Deutschland jährlich 4 Milliarden Euro durch niedrigere Preise.**

Wind überwindet das Trilemma der Energieversorgung

Als wichtigste Stromquelle Deutschlands bietet Windenergie die robusteste Lösung für das Energie-Trilemma, das darin besteht, Sicherheit, Bezahlbarkeit und Nachhaltigkeit gleichzeitig zu erreichen:

SICHERHEIT Angesichts zunehmender geopolitischer Spannungen muss ein resilientes Stromsystem in Deutschland und Europa auf Ressourcen und Technologien zurückgreifen können, die regional verfügbar sind. Technologische Souveränität wird durch eine starke europäische Windindustrie gewährleistet, welche die Wertschöpfung fördert und die Arbeitsplätze von 440.000 Fachkräften in den EU-Mitgliedsländern sichert – davon mehr als 100.000 allein im Onshore-Sektor in Deutschland. WindEurope und der VDMA erwarten, dass diese Zahlen bis 2030 europaweit deutlich auf 600.000 insgesamt, sowie 140.000 im deutschen Onshore-Segment ansteigen werden. Bemerkenswert ist, dass rund 96 Prozent der in Deutschland installierten Windenergieanlagen von europäischen Herstellern stammen. Darüber hinaus senkt Windenergie die Strompreise für Verbraucher, indem sie die deutlich teurere Produktion fossiler Brennstoffe ersetzt.



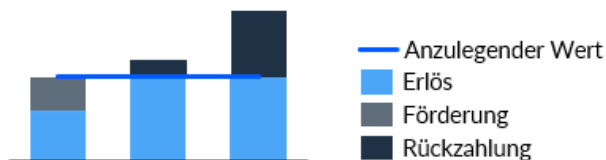
BEZAHLBARKEIT Laut einer aktuellen Studie der Thinktanks Agora Energiewende und Aurora Energy Research könnten die Großhandelspreise bis 2030 um bis zu 13 Prozent sinken, wenn die Ziele für den Ausbau erneuerbarer Energien erreicht werden. Dadurch würden die Verbraucher allein in Deutschland trotz Förderkosten jährlich 4 Milliarden Euro durch niedrigere Preise einsparen¹. Laut WindEurope wird ein auf erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem Europa bis 2050 1,6 Billionen Euro einsparen.

NACHHALTIGKEIT Schließlich leistet die Onshore-Windenergie einen wichtigen Beitrag zur Emissionsreduzierung in Deutschland: Allein im Jahr 2024 wurden durch Windenergie rund 85 Millionen Tonnen CO₂ vermieden, was die Dekarbonisierung und Modernisierung der Wirtschaft unterstützt.

Reformvorschlag von Vestas: DER OPTIMIERTE HYBRID-CfD

In Zusammenarbeit mit Aurora Energy Research schlägt Vestas ein Modell vor, das auf Ideen des Beratungsunternehmens Guidehouse und seiner Partner basiert und sowohl die Systemkosten der Energiewende als auch die Stromkosten für Verbraucher senkt und gleichzeitig marktgerechte und faire Anreize für Produzenten bietet. Es handelt sich um einen Investitionsrahmen in Form eines **zweiseitigen, produktionsabhängigen Differenzvertrags (CfD) mit hybriden Elementen**: Bis zu einem in einer Ausschreibung festgelegten Wert erhalten Projekte finanzielle Unterstützung, sofern der Marktwert von

2-seitiger Differenzvertrag



Windenergie unter dem akzeptierten Gebotsniveau liegt. Übersteigt der Marktwert von Windenergie das akzeptierte Gebot, müssen die Anlagen die überschüssigen Gewinne zurückzahlen.

In Zeiten niedriger Strompreise erfolgt eine begrenzte Rückzahlung, um eine effiziente Produktion zu fördern. In Zeiten negativer Preise werden Projekte nur für einen Teil der potenziellen Stromversorgung vergütet, um Anreize für ein netzfreundliches Verhalten zu schaffen. Dies sind die hybriden Elemente des CfD. **Kurz gesagt: Das Modell von Vestas behält die sinnvollen Elemente des bestehenden EEG-Systems bei und ändert diejenigen ab, die nicht mehr korrekt funktionieren.**

¹ Agora Energiewende (2025): Erneuerbare Energien senken Strompreise unabhängig von der Nachfrage. Studie. <https://www.agora-energiewende.de/publikationen/erneuerbare-energien-senken-strompreise-unabhaengig-von-der-nachfrage>

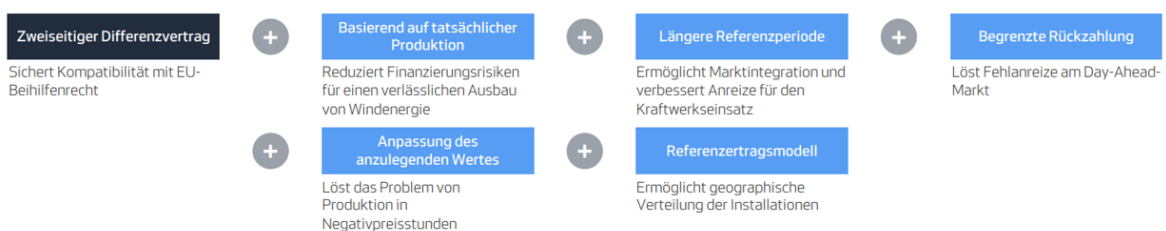
Was beibehalten werden soll:

- + **Beibehalten der produktionsbasierten Vergütung:** Eine Option, die im Zuge der EEG-Reform diskutiert wird, ist die Umstellung auf eine potenzialbasierte Vergütung, bei der die Zahlungen nicht auf der tatsächlichen Produktionsleistung basieren, sondern darauf, wie viel Strom eine Anlage theoretisch produzieren kann. Dies könnte zwar Anreize für einen systemfreundlicheren Betrieb von Anlagen schaffen, die Einführung eines solchen neuen Modells würde jedoch einen erheblichen Verwaltungsaufwand erfordern, der mit einem erheblichen wirtschaftlichen Risiko verbunden wäre. Wir plädieren daher dafür, die produktionsbasierte Vergütung beizubehalten und nur in Zeiten negativer Preise ein einfaches potenzialbasiertes Element einzuführen, um den Verwaltungsaufwand und die wirtschaftlichen Risiken zu minimieren.
- + **Beibehalten eines jährlichen Referenzzeitraums, wie im aktuellen EEG:** Traditionell werden Zahlungen im Rahmen eines CfD auf Stundenbasis festgelegt. Wir befürworten einen jährlichen Referenzzeitraum, der effizientere Investitionsanreize bietet und eine bessere Marktintegration erneuerbarer Energien fördert.
- + **Fortführen und schrittweise Optimierung des Referenzertragsmodells (REM):** Das REM fördert den systemfreundlichen Ausbau der Onshore-Windenergie mit einer geografisch differenzierten Förderung der einzelnen Standorte und senkt so die Gesamtsystemkosten.

Was geändert werden soll:

- + **Einführen einer begrenzten CfD-Rückzahlung bei niedrigen Strompreisen:** Um einen systemfreundlichen Betrieb der Projekte zu gewährleisten, sollte sichergestellt werden, dass der Gesamtertrag der Anlage niemals unter null fällt. Dies sollte in den Geboten bei den Auktionen berücksichtigt werden, damit keine zusätzlichen Kosten für Stromverbraucher und Steuerzahler entstehen.
- + **Einführen eines Hybridelements in Zeiten negativer Preise:** Wenn der Strom nicht benötigt wird, sollte wie bereits heute keine Förderung gezahlt werden. Anstatt jedoch wie bisher erst am Ende der 20-jährigen Förderperiode eine Ausgleichszahlung zu gewähren, sollte innerhalb desselben Jahres eine Teilausgleichszahlung erfolgen. Diese sollte berechnet werden indem der Referenzwert in Stunden mit positiven Preisen um einen Faktor erhöht wird, der dem Verhältnis des theoretischen Produktionspotenzials einer Referenzanlage entspricht. Dies würde Anreize für einen systemfreundlichen Betrieb schaffen, da Anlagen, die in Stunden mit negativen Preisen weniger als der Marktdurchschnitt einspeisen, eine höhere Ausgleichszahlung erhalten würden.

Überblick: DER HYBRIDE CfD



Zusammenfassung: Der hybride CfD senkt Systemkosten und schafft effiziente Anreize

Die Kombination dieser Elemente ermöglicht einen system- und netzfreundlichen und damit zukunftssicheren Investitionsrahmen für Windenergie im EEG 2027.

- ✓ Ohne eine Begrenzung der Rückzahlungen könnten ineffiziente Produktionsanreize zu einer ineffizienten Abregelung von etwa 4 Prozent der potenziellen Stromproduktion über die Lebensdauer eines Windenergieprojekts führen. **Eine Begrenzung der Rückzahlungen erweitert daher das Stromangebot und senkt somit die Preise.**
- ✓ Die vorgeschlagene Regelung zu Negativpreisstunden zielt auch auf positive Systemeffekte ab: Selbst bei modernen Turbinen werden im Jahr 2030 noch rund 6-7 Prozent der potenziellen Produktion in Negativpreisstunden liegen. **Das hier vorgeschlagene Modell setzt klare finanzielle Anreize, um die Produktion bei negativen Preisphasen zu minimieren.**
- ✓ Der Jahresreferenzzeitraum ist systemfreundlich, da **Anlagen, die in Zeiten mit knapperer Stromversorgung produzieren, im Jahresreferenzzeitraum 10 €/MWh+ mehr Einnahmen erzielen können als weniger systemfreundliche Anlagen.**

Position von Vestas zum geleakten Entwurf des EEG 2027

Am 26. Februar 2026 wurde ein früher Entwurf der Regierung zum EEG 2027 geleakt. **Insgesamt unterstützt Vestas das vorgeschlagene CfD-Konzept in seinen Kernelementen. Jedoch schlägt Vestas zusätzlich das Einbeziehen von Hybridelementen vor, um Zeiten mit negativen Preisen adäquat zu berücksichtigen und einen systemfreundlichen Betrieb sowie niedrige Verbraucherkosten zu gewährleisten.** Im Folgenden wird die Position von Vestas zu ausgewählten Elementen des vorgeschlagenen Regierungsmodells dargelegt, die auf dem eigenen Vorschlag von Vestas basiert.

Von Vestas unterstützte Elemente des EEG-Entwurfs:

- + **Produktionsbasierte** zweiseitige CfD mit **jährlichem Referenzzeitraum**
- + **Begrenzte Rückzahlung in Zeiten niedriger Preise** durch Einbeziehen der Betriebskosten der Anlagen in die Preisgestaltung
- + die Beibehaltung des **Referenzertragsmodells (REM)** für differenzierte Standorte

Möglichkeiten zum Optimieren des vorgeschlagenen Modellentwurfs:

- + **Einführen einer sofortigen Teilkompensation durch hybride CfD-Elemente anstelle einer Verlängerung des Förderzeitraums nach hinten raus**, um Anreize für einen systemfreundlichen Betrieb der Projekte zu schaffen
- + **Schrittweises Optimieren des REM-Modells** zur Verbessern der Marktintegration erneuerbarer Energien